

Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg
ERASMUS Erfahrungsbericht 2013/14

Persönliche Angaben	
Studiengang an der FAU:	Wiwi
E-Mail:	s.klokman@gmx.de
Gastuniversität:	Warsaw School of Economics/ Szkola Glowna Handlowa w Warszawie
Gastland:	Polen
Studiengang an der Gastuniversität:	Economics
Aufenthaltszeitraum (WS, SS oder Jahr):	WS13/14

1. Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule)
 Nach erfolgreichem Bewerbungsverfahren und Nominierung durch den LS von Prof. Möslein erhält man nach einiger Zeit via Mail einen Link zur Registrierungsseite der SGH. Hier müssen Angaben zur Person gemacht, Personalausweis, Beleg der Krankenversicherung sowie Passbild hochgeladen werden. Außerdem muss hier der Wunsch nach Unterbringung im Studentenwohnheim angegeben werden. Außerdem muss ein ausgefülltes Formular mit Passbildern an die SGH postalisch geschickt werden.

2. Anreise / Visum (Flug, Bahn)
 Anreise per Bus, Bahn, Flugzeug, Auto oder einer Kombination möglich. Ich bin meistens mit einem Fernbus von Nürnberg nach Berlin (ca. 5 Std., 15 €) und von dort aus mit dem Berlin-Warszawa Express nach Warschau (ca. 5,5 Std. & 30-40 €) gefahren. Diese Verkehrsmittel sind alle mit Strom ausgestattet, konnte hier also sowohl lernen, als auch Filme angucken. Ein Visum braucht man selbstverständlich nicht. Zwar sollte man sich wohl in Warschau bei einer Polizeistation registrieren lassen, allerdings kenne ich keinen, der das tatsächlich gemacht hat.

3. Unterkunft (Wohnheim, privat)
 Wer sich frühzeitig bewirbt, bekommt mit etwas Glück einen Platz im Studentenwohnheim „Sabinki“. Die Miete beträgt ca. 500 € für den gesamten Aufenthalt. Das Wohnheim liegt ca. 2-5 Minuten entfernt von den Universitätsgebäuden und der Metrostation. Das Wohnheim wurde in den letzten Jahren umfassend renoviert und ist erstaunlich sauber. Es beinhaltet mehrere Duschräume und Küchen je Stockwerk, eine Waschküche im Keller, einen Supermarkt und Fitnessraum im Erdgeschoss, sowie mehrere Gemeinschafts-/ Partyräume. Ausländische Studenten werden dort zu zweit in einem mit Schreibtisch, Bett, Regalen und Schrank ausgestatteten Zimmer untergebracht. Dort wird sehr oft und bis spät in die Nacht gefeiert. Ruhezeiten oder Rauchverbote sind nur theoretische Vorschriften, die i.d.R. von niemandem eingehalten werden. Insgesamt eine sehr günstige Wohnmöglichkeit in guter Lage. Hier lernt man schnell viele aus- und inländische Studenten kennen.
 Wer lieber in einer WG oder in einer eigenen Wohnung leben möchte, wird auf den diversen Facebook-Gruppen, die jeweils weit vor Beginn eines neuen Semesters vom ESN gegründet werden, schnell fündig. Je nach Lage, Ausstattung und Größe belaufen sich die monatlichen Kosten auf 200-400 €.

4. Studium an der Gastuniversität (Lehrveranstaltungen / Stundenplan)

Das Kursanmeldeverfahren ist relativ kompliziert und besteht offiziell aus drei Anmeldeterminen. Jedoch reicht es, wenn man erst zum letzten Termin seine Kurse wählt. Über das Virtuel Dean's Office muss man sich online für die Kurse anmelden, allerdings ist die Benutzeroberfläche nicht besonders nutzerfreundlich gestaltet. Hier ist die Hilfe polnischer Studenten sehr wichtig. Außerdem ist das International Office sehr hilfsbereit und drückt bei Fristversäumnis häufig ein Auge zu. Das Niveau der Kurse variiert sehr stark. Während v.a. in Managementkursen Anwesenheitspflicht besteht, Midterms geschrieben und mehrmals während des Semesters Präsentationen gehalten werden müssen, gibt es in vielen anderen Fächern nur das Final Exam zum Ende des Semesters. Einige Professoren bieten auf Nachfrage auch vorgezogene Zero Exams gegen Mitte Dezember an. Insgesamt schätze ich den Unterricht, die Skripte und Case Studys als schlechter ein als in Nürnberg. Dafür sind die Prüfungen deutlich leichter und mit einem Aufwand von 3-5 Tagen schafft man eigentlich in fast jedem Fach eine anständige Note. Man sollte sich aber zu Beginn des Semesters die Zeit nehmen und verschiedene Vorlesungen besuchen, nur so lässt sich der Arbeitsaufwand, das Niveau der jeweiligen Veranstaltung und die Qualität der Lehre richtig einschätzen.

5. Betreuung an der Gastuniversität (International Office und Fachbereich)

Die Mitarbeiter des Internationalen Büros sind sehr freundlich und hilfsbereit. Alle Fragen werden entweder im persönlichen Gespräch oder per Mail sehr schnell und unbürokratisch beantwortet. Das Verhältnis zu den Dozenten ist an der SGH wesentlich persönlicher als an der WISO. So bieten viele Profs, wie bereits erwähnt, vorgezogene Klausuren bereits im Dezember an. In vielen Fächern hat man somit mehrere Versuche für eine Klausur und kann schließlich die beste Note zählen lassen. Sogar wenn man am Klausurtag keine Zeit hat, lassen einige Dozenten mit sich reden und bieten dann eine weitere Klausur zum nächstmöglichen Termin während ihrer Sprechzeiten an. Die Korrekturzeit für Klausuren beträgt meist nicht länger als eine Woche und die Noten werden per Mail bekannt gegeben. Auch alle weiteren Mitarbeiter der Universität, ob nun in der Bibliothek, den Restaurants, dem Dean's Office etc., sind ebenfalls äußerst hilfsbereit, sobald sie merken, dass sie es mit einem Erasmus-Studenten zu tun haben.

Außerdem wird einem schon vor Beginn des Aufenthaltes ein Buddy zugeteilt, der als erster Ansprechpartner dienen soll. Meistens handelt es sich hierbei um sehr engagierte Studenten, die selbst bereits im Ausland studiert haben oder bald studieren werden. Sofern man in das Sabinki Wohnheim einzieht, sollte der Buddy unbedingt beim Einchecken dabei sein!

6. Sprachkurse an der Gastuniversität (kostenlos, kostenpflichtig)

Sprachkurse sind kostenlos. Lediglich das Kursmaterial muss für 8€ angeschafft werden. Sprachkurse finden i.d.R. zweimal pro Woche statt. Das Niveau variiert auch hier sehr stark zwischen den einzelnen Dozenten. In jedem Fall empfehlenswert ist der Kurs „Polish for Beginners“, da sich Polen auch über rudimentäre Polnischkenntnisse der Gaststudenten sehr freuen und ihre Hilfsbereitschaft meist noch einmal zunimmt.

7. Ausstattung der Gastuniversität (Bibliothek, Computerräume, etc.)

Die Bibliothek bietet viele Sitzplätze und ist gut ausgestattet, alle vorlesungsrelevanten Bücher können hier entliehen oder gegen Gebühr kopiert werden. In der Universität gibt es zudem einen Buchladen, der jegliche Zusatzliteratur anbietet.

W-LAN ist in jedem Universitätsgebäude verfügbar. Allerdings kommt es gelegentlich zu kurzen Verbindungsproblemen.

Außerdem gibt es in jedem Unigebäude mindestens ein Restaurant, mit rel. günstigen Frühstücks- und Mittagstischangeboten. Im Hauptgebäude befinden sich außerdem ein Swimmingpool, ein Fitnessstudio und eine Sauna.

Auch im unmittelbaren Umkreis des Unigeländes findet man Copyshops (meistens günstiger als in der Uni), Restaurants, Banken, Poststellen, Sportplätze, Kneipen und Supermärkte.

8. Alltag & Finanzielles & Freizeit (Sehenswertes, Lebenshaltungskosten, Geld-Abheben, Handy, Jobs)

Die Lebenshaltungskosten in Warschau sind etwas geringer als in Nürnberg.

Die Freizeit lässt sich vielfältig gestalten. So gibt es zahlreiche Museen und andere Sehenswürdigkeiten, besuchenswerte Stadtteile mit unterschiedlichen Flairs sowie viele kulturelle und musikalische Veranstaltungen in den zahlreichen und sehr gepflegten Parkanlagen. Feiern kann man in Warschau an jedem Tag der Woche und für jeden Geschmack ist etwas dabei. Erste Anlaufstelle ist hierbei sicherlich die Nowy Swiat, eine Straße, in der sich überwiegend Bars, Discotheken und Restaurants befinden. Außerdem sind Reisen in andere Städte Polens (oder auch Nachbarländer) mit dem Zug relativ preiswert zu gestalten. Das ESN bietet während des Semesters 4-5 solcher organisierter Reisen nach Krakau, Danzig etc. an.

Zu Semesterbeginn erhält man eine SIM-Karte der Firma Heyah kostenlos. Mit dieser Nummer kann man kostenlos mit anderen Erasmusstudenten SMS schreiben. Wer jedoch das Handy auch zum Surfen im Internet verwenden möchte, sollte ggf. besser zu einem anderen Anbieter wechseln (die Fa. Play war hier der günstigste Anbieter).

Mit einer Kreditkarte von der Comdirect oder DKB lässt sich Geld ohne Gebühren abheben. Ferner kann man ein Konto bei einer polnischen Bank abschließen, auch die Deutsche Bank ist mit einigen Filialen in Warschau vertreten.

9. Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)

Die Menschen in Warschau sind Ausländern gegenüber sehr aufgeschlossen. Außerdem trifft man an der SGH und im Wohnheim nicht nur polnische und andere erasmusgeförderte europäische Studenten, sondern auch Kommilitonen aus Taiwan, Neuseeland, USA, Peru.....

Es lassen sich also Freundschaften mit Menschen aus allen Ecken der Erde schließen!

10. Wichtige Ansprechpartner und Links

Incoming Students Officer: Ewa Zurawek; www.sgh.waw.pl/crpm-en

Nach Facebookgruppen suchen, u.a. „ERASMUS in WARSAW (ESN Official Group)“
& „Erasmus Students [Winter/Summer + Jahr] ESN SGH“

Datum: 22.03.2014

Unterschrift: